

Die Swiss O Week in Gstaad wird sowohl ein OL- wie auch ein Ferienerlebnis

2019 werden das Saanenland und das Pays d'Enhaut zum OL-Mekka. In der ersten Augustwoche treffen sich Sportlerinnen und Sportler aus der ganzen Welt zur Swiss Orienteering Week 2019 Gstaad. OL in ganz unterschiedlichem, erstmals kartiertem Gelände wird nur der eine Teil eines unvergesslichen Sommerferien-Erlebnisses sein. Ein erster Ausblick auf einen vielversprechenden Anlass.



Marcel Schiess und
Ueli Hofstetter

info@swiss-o-week.ch

Nach Austragungen in der Innerschweiz, im Wallis und in der Ostschweiz wird 2019 die Destination Gstaad den grössten Schweizer OL-Anlass, die Swiss Orienteering Week, beherbergen. Die Swiss O Week (oder SOW) gelangt damit in ein bisher vom OL völlig unberührtes Gebiet. In der Woche vom 3. bis 10. August 2019 sollen über 3000 Orientierungsläuferinnen und -läufer aus über 30 Nationen und in 50 Alters- und Stärkeklassen in der Ferienregion Gstaad ihrem Hobby frönen.

Auch in Gstaad 2019 wird die Swiss O Week ihren Prinzipien folgen, so dass sich Ferien mit Sport sowie einer Prise Abenteuer kombinieren lassen. SOW heisst eben nicht bloss Sport, sondern auch Erholung, Erleben und Geniessen einer Schweizer Top-Destination.

Die Ferienregion Gstaad im Berner Oberland und das angrenzende waadtländische

Pays d'Enhaut besitzen einen hohen Prestigewert und internationales Renommee. Trotzdem ist die Region echt alpin geblieben und punktet bei den Gästen mit britischer Gelassenheit und authentischer Tradition – «Gstaad is the last paradise in a crazy world», wie Schauspiel-Legende Julie Andrews einst formulierte.

Der Legende nach von der Hand Gottes erschaffen

Neben Gstaad umfasst die Region weitere neun Chaletdörfer, die auf 1000 bis 1400 Meter gelegen sind. Die Legende erzählt, dass Gott sich während der Schöpfung der Welt ein wenig ausruhen wollte. Dabei prägte der Abdruck seiner Hand das Saanenland. Die fünf Finger formten die Täler, im Zentrum entfaltete sich Gstaad. Ob nun überirdische Kräfte im Spiel waren oder nicht, auch den unvoreingenommenen Gast erfreuen die Schönheiten der abwechslungsreichen Landschaft. Eingebettet zwischen Bergen und Seen liegen die hei-

meligen, alpinen Dörfer mit ihren charakteristischen Chalets.

Die Marke Gstaad steht weltweit für schicken Charme und diskreten Luxus mit Understatement, den viele berühmte Gäste aus Königshäusern, Film, Kunst, Sport und Wirtschaft zu schätzen wissen. Doch trotz Stil und Klasse: Gstaad ist ebenso stolz auf seine Traditionen und lebt sie. 200 Landwirtschaftsbetriebe, 80 noch betriebene Alpen und etwa 7000 Kühe, mit Vorliebe auch von ausländischen Touristen fotografiert, gibt es in der Region.

Gleichzeitig offerieren vielfältige Freizeitmöglichkeiten im Sommer wie im Winter erstklassige Erholung.

Damit bilden die OL-Wettkämpfe in unterschiedlichsten und abwechslungsreichen Geländen, die inspirierenden Ortschaften des Saanenlands, mit herrlichen Bergwäldern, bunten Wiesen und umgeben von der imposanten Bergwelt der Berner Westalpen, die Grundlagen für unvergessliche OL-Ferien.



Fabienne Steinauer
unterwegs im Gebiet
Hornberg.

Fotos: Rémy Steinerger



Mehr Panorama geht fast nicht mehr: Gabriel Mathys beim Col du Pillon.

Wettkämpfe in absolut unberührtem OL-Gelände

Die Swiss O Week bietet mit sechs Etappen ein OL-Erlebnis der besonderen Art: Sämtliche sechs Etappengelände, wie auch alle Trainingsgelände, werden erstmals für OL kartiert. Die erste Etappe wird für alle in Form eines Sprint-Wettkampfs im Zentrum Gstaads durchgeführt. Die beiden folgenden Tage werden die SOW-Teilnehmenden ins Grenzland zwischen den Kantonen Bern und Waadt oberhalb des Col du Pillon geführt. Die panoramareiche zweite Etappe startet für die längeren Kategorien auf dem Col du Voré, der Blick geht zum Arnensee auf Berner Seite hinunter und auf die Les Diablerets auf Waadtländer Seite, und endet am idyllischen Lac Retaud. Als Novum bei der Swiss O Week wird für die dritte Etappe

das gleiche Ziel am Lac Retaud nochmals verwendet. Die Posten werden dabei auf dem technisch anspruchsvollen Plateau westlich und östlich des Zielgeländes gesetzt sein.

Nach einem Ruhetag findet die SOW-Familie auf dem Hornberg oberhalb von Saanenmörer zur vierten Etappe zusammen. Dabei wird das von vielen alten Wettetannen geprägte offene Alpgelände per Gondelbahn erreicht.

Für die fünfte Etappe kehren die Aktiven nochmals ins Waadtland zurück und sind Gast in Rougemont. In einem sehr technischen Gelände sind die Mitteldistanzqualitäten der Läuferinnen und Läufer gefragt. Zum abschliessenden Finale treffen sich

die SOW-Teilnehmerinnen und Teilnehmer abermalig am Dorfrand von Gstaad. Per Sessellift geht es an den Start auf dem Eggli. Der reich strukturierte Wald am Westhang wird erneut die technischen Fähigkeiten fordern. Die Rangverkündigungen und der SOW-Abschluss werden unmittelbar nach der Etappe gleichenorts durchgeführt werden.

Die Etappen

4.8.2019	Gstaad
5.8.2019	Col du Pillon / Isenau
6.8.2019	Col du Pillon / Lac Retaud
8.8.2019	Hornberg
9.8.2019	Rougemont
10.8.2019	Eggli

Erfahre mehr zur SOW 2019

Am Swiss Orienteering Fest 17 in Trimbach löfnete OK-Präsident Marcel Schiess den Vorhang zur SOW 2019 erstmals für die ganze OL-Familie. Mit den kommenden Ausgaben wird das Swiss Orienteering Magazine seinen Leserinnen und Lesern die SOW 2019 Gstaad noch näherbringen. In verschiedenen Beiträgen beleuchten wir die einzelnen Etappen und die Besonderheiten des einmaligen OL-Events. Laufende Informationen zur SOW sind jederzeit auch im Internet unter www.swiss-o-week.ch, auf Twitter, Facebook sowie Instagram zu finden.



Postkartenidylle: Fabienne Steinauer und Gabriel Mathys in Gstaad.